

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



44 Erstklässler werden in der Martin-Stöhr-Schule eingeschult. Fotos: Kreutzer

Samstag, 12. September 2026, 0:00 Uhr

Neues Schuljahr, neue Herausforderungen

73 Kinder beginnen in Hirschberg einen neuen Abschnitt – Für die Grundschulen stehen zahlreiche Projekte auf dem Programm

Hirschberg. Die einen fiebern ihrem ersten Tag entgegen, die anderen sind nun die Großen in ihrer Schulgemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler der Hirschberger Grundschulen blicken aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf das neue Schuljahr, das am kommenden Montag beginnen soll. In Hirschberg gibt es 73 Schulanfängerinnen und Schulanfänger. Sie haben noch etwas länger frei.

Insgesamt 44 „Pinguine“ und „Schildkröten“ werden am Freitag, 18. September, ihren ersten Tag in der Martin-Stöhr-Schule erleben. Sechs Kinder der Martinsschule werden im Rahmen einer Außenklasse eingeschult. Insgesamt 230 Schülerinnen und Schüler, aufgeteilt in zehn Klassen, besuchen damit im kommenden Schuljahr die Martin-Stöhr-Schule. Das Kollegium besteht laut Angaben von Schulleiterin Sabine Keuthen-Brandt aus 21 Lehrkräften. Auch Neuerungen stehen in diesem Jahr auf dem Schulplan. „Im Laufe des Schuljahres gibt es weitere Maßnahmen zur Gestaltung des Schulhofes, in den kommenden Wochen wird beispielsweise ein Balltrichter, den der Förderverein finanziert, durch die Gemeinde montiert“, so Keuthen-Brandt.

Die Grundschule in Großsachsen begrüßt 29 Schulanfängerinnen und Schulanfänger, davon 15 Jungen und 14 Mädchen. Auch sie werden am Freitag, 18. September, eingeschult. Gänzlich unbekannt ihnen die Schule nicht. „Sie durften bereits im letzten Schuljahr an verschiedenen Aktionen in der Schule teilnehmen“, sagt Schulleiterin Andrea Auer. Die Schule ist in allen Klassenstufen weiterhin zweizügig, die acht Klassen besuchen im neuen Schuljahr 141 Kindern. Das Unterrichtsteam besteht aus 13 Grundschullehrkräften, einer Referendarin, einer Sonderpädagogin und zwei Pädagogischen Assistentinnen, von denen eine die Familie Schweinhardt-Stiftung, eine Unterstiftung der Bürgerstiftung Hirschberg, zu einem großen Teil durchfinanziert. Eine weitere Stiftung und der Förderkreis stellen die restlichen Gelder zur Verfügung. „Dafür sind wir sehr dankbar“, so Auer.

Das Programm der Grundschule ist gut gefüllt: Mit den Schulwegeprofis geht es im Oktober zu Fuß zur Schule, und verschiedene sportliche Aktionstage mit Tennis und Handball sind ebenso geplant wie Bundesjugendspiele und Lauftag oder auch der Känguru-Wettbewerb und die Teilnahme am Europäischen Malwettbewerb. Auer hofft, dass der Besuch der 3. Klassen gemeinsam mit der Martin-Stöhr-Grundschule in der Klima-Arena in Sinsheim erneut stattfinden kann. „Der wurde im letzten Schuljahr von der Gemeinde gesponsort“, so die Schulleiterin.

Das Schuljahr wird auch von AGs geprägt. So gibt es Chor, Handball, Schach und Yoga im Angebot. Komplettiert wird das durch die AG Musik in Bewegung, deren Durchführung in den Händen der Musikschule Badische Bergstraße liegt. Die Finanzierung übernehmen die Bürgerstiftung Hirschberg zusammen mit der Dr. Claus Canisius Stiftung und dem Marianne-Faulhaber-Fonds. Die Schule kann sich außerdem auf den Freundeskreis der Grundschule Großsachsen e. V. verlassen. „Er unterstützt wieder bei Projekten und Aktionen“, ist Auer dankbar. Nicht zuletzt wird durch sein monetäres Zutun eine weitere pädagogische Kraft ermöglicht.

Eine Herausforderung ist die Situation mit zwei Baustellen im unmittelbaren Umfeld der Schule. Das ist zum einen die Sanierung und Erweiterung der Sachsenhalle. „Hier gibt es leider eine Verzögerung bei der Dachsanierung, so dass wir vorerst nicht in die Halle können“, sagt Auer. Der Schulsport werde daher vorerst in der Sporthalle der SG Hohensachsen stattfinden. Die Sachsenhalle soll nach Auers Kenntnisstand ab 1. Oktober wieder zur Verfügung stehen.

Länger wird es beim Anbau an die Grundschule dauern. „In dieser Woche wurden die ersten Wände gestellt“, so die Schulleiterin. Sie ist froh, dass sich nach längerem Stillstand etwas tut. Im Herbst werde die Baustelle dann im Haus sein. „Das wird eine besondere Herausforderung“, verweist Auer auf den damit einhergehenden Lärm. „In einem guten Miteinander der ganzen Schulgemeinschaft werden wir auch dies wieder gemeinsam schaffen“, ist sie überzeugt.